

## Antikriegstag/Weltfriedenstag • 1.9.2023 • Kundgebung Neue Wache, Berlin

Begrüßung und Moderation: **Jutta Kausch-Henken**, Friedenskoordination Berlin

Willkommen zum Antikriegstag/Weltfriedenstag am 1. September 2023

Der Aufruf unserer Kundgebung steht unter den Losungen: Kriegseskalation und Aufrüstung stoppen! Reden statt schießen! 3. Weltkrieg verhindern.

Schon zu Beginn des Jahres stand die Doomsday-Uhr, die Weltuntergangsuhr auf 90 Sekunden vor 12. Mittlerweile wird sie bereits einige Sekunden weiter gen 12 Uhr vorgerückt sein durch die unverantwortliche Politik, die den Krieg in und um die Ukraine täglich weiter eskaliert und uns dem 3. Weltkrieg näher bringt.

Es ist Zeit für einen lauten Aufschrei, für ein Zusammengehen aller, die diesen Wahnsinn verhindern wollen. Wir müssen den Kriegstreibern, die in unserer Regierung sitzen, in den Arm fallen. Es ist höchste Zeit!

Wir freuen uns auf eine Kundgebung mit vier wunderbaren Rednern und Rednerinnen, die aus verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft kommen. Wir freuen uns auf musikalische Begleitung von Pablo Miró.

Unsere Forderungen, alles für die Beendigung des Krieges zu unternehmen, richten sich an die Bundesregierung, die einerseits die Macht hätte und andererseits auch die Verpflichtung, mit der Kriegsrhetorik aufzuhören und Deeskalation und Diplomatie zu betreiben.

Es werden aber mittlerweile Stimmen laut, die nicht mehr einstimmen in die Sirenen gesänge von Uschi von der Leyen: *„Ich habe so viel Bewunderung für unsere tapferen ukrainischen Freunde. Sie führen unseren Krieg“* oder Annalena Baerbock: *„Für mich ist klar: Die Ukraine verteidigt auch unsere Freiheit, unsere Friedensordnung und wir unterstützen sie finanziell und militärisch - und zwar so lange es nötig ist. Punkt.“* Z.B. gibt es den SPD-Mann Günter Verheugen, der vor 4 Tagen dem Weser Kurier ein Interview gab. Ich empfehle es allen, es zu lesen. Ein Zitat daraus: *„Es geht nicht um Ihre und meine Sicherheit. Wegen meiner Freiheit und zur Verteidigung meiner demokratischen Rechte muss kein Mensch in der Ukraine sterben. Meine Freiheit ist nicht durch Russland bedroht. Schon allein das zu sagen, bringt einen heute in Verdacht, ein nützlicher Idiot des Kreml zu sein.“*

Der Krieg in und um die Ukraine ist der mit Abstand am meisten medial „geförderte“ Krieg derzeit, muss man doch die Bevölkerung immer wieder drängen, „solange es nötig ist“ die Ukraine mit Waffen und Munition zu unterstützen.

Aber dieser Krieg ist nicht der einzige. Jemen, immer noch Syrien, Mali, um nur einige zu nennen. Über diese Kriege wird wenig gesprochen. Auch nicht darüber, dass die Bundeswehr in Litauen steht.

In Zeiten von Kriegen stirbt die Wahrheit zuerst. Das wissen wir. Das erleben wir jeden Tag. Denn die Verhinderung eines öffentlichen Diskurses und die mittlerweile stattfindende Kriminalisierung von Menschen bis hin zur Strafverfolgung, die eine andere als die vorherrschende Meinung zum Ukraine-Krieg haben oder auch nur das herrschende Narrativ anzweifeln, ist im Grunde das Verhindern von Wahrheitsfindung. Alles muss dafür getan werden, dass nur die Stimmen Gehör finden, die die Bereitschaft zur bedingungslosen Unterstützung des Krieges zeigen. Ein kleines Beispiel: Das ZDF warnte einen Nutzer wegen des Hinweises auf die Urhebererschaft der Atombombenabwürfe auf Japan 1945. Unter einem Post des ZDF, in dem ein Beitrag des Senders zur Gedenkfeier in Hiroshima verlinkt war, schrieb der Nutzer: *„Bis heute hat nur EINE Nation zweimal eine Nuklearwaffe eingesetzt.“*

Darauf das ZDF: "... hiermit verwarnen wir Sie wiederholt für einen Ihrer Kommentare. Derartige Beiträge haben auf unserer Seite nichts zu suchen. Beim nächsten Mal werden Sie für unsere Seite gesperrt. Halten Sie sich bitte an unsere Netiquette." Netiquette ist der Begriff für angemessenes gutes Verhalten im Internet.

Ich freue mich sehr darüber, dass wir auch dem gewerkschaftlichen Spektrum heute eine Rednerin begrüßen können. Hängt doch die soziale Frage immer schon und so auch heute ganz eng mit der Friedensfrage zusammen. Nur wenn wir es schaffen, den Kampf gegen den Krieg und den Kampf gegen den ungeheuren Sozialabbau, der gerade erst angefangen hat und seine Ursache nicht losgelöst werden kann von der Kriegspolitik, die unsere Regierung gerade betreibt, zu vereinen, haben wir eine Chance, tatsächlich eine Massenbewegung zu werden.